

# An der Schwelle zum Advent: Friedensgebet im Ranft

**Kurz vor Weihnachten trifft sich die Jugend im Ranft. Erwachsene sind am ersten Adventsabend (26.11.) zu einem tief-sinnlichen Friedensweg geladen, der auf die Hoffnungszeit einstimmt. Ein Sammelbus erleichtert die Teilnahme aus den Pfarreien in Schwyz und Uri.**



Gottesdienst anlässlich des Ranftgebetes in der unteren Kapelle.

Bilder: zVg

Von Niklaus Kuster, Kapuziner

Krieg auf unserem Kontinent, eine Flüchtlingswelle aus der Ukraine, Energiekrise, neues Wettrüsten: Jüngere Generationen kannten den Kalten Krieg nur aus dem Geschichtsbuch. Seit diesem Frühling beherrschen Bomben und Raketen über Europa die Titelseiten der Medien. Wie kontrastvoll verheissen biblische Adventstexte da «Licht aus der Höhe für Menschen, die im Dunkeln sitzen und im Schatten des Todes». Adventsvisionen «lenken unsere Schritte auf Wege des Friedens». Gottes Ziel mit der Welt ist nicht Gewalt und Zerstörung, sondern «Friede allen Menschen auf Erden». Propheten Israels schildern in Visionen, wie «Schwerter zu Pflugscharen» werden, und Bruder Klaus hat den Ranft zum friedvollsten Ort der Schweiz gemacht.

## Frieden erfahren und erbitten

Wer Friede erhofft und erbeten will, ist an der Schwelle zum Advent eingeladen, sich in der Melchaaschlucht gemeinsam zu stärken. Impulse und Stille inspirieren auf dem persönlichen Weg Weihnachten entgegen, mit hoffnungsvollem oder besorgtem Blick in die eigene Familie, in unsere Schweiz und in die Welt. Vorbereitet wird der Friedensabend vom Tauteam (Nadia Rudolf von Rohr, Morschach; Sr. Imelda Steinegger, Ingenbohl; Br. Niklaus Kuster, Rappers-

wil; Patrick Hächler, Jona; Monika Hug, Stans, und Marianne Felber, Mettmenstetten. Seit 25 Jahren lädt die franziskanische Gruppe zu meditativen Wegen in den Ranft: einem längeren ab Sachseln und einem kürzeren vom Flüeli aus in die Schlucht. 300



Lichter in der dunklen Nacht der Ranftschlucht.

Kerzen ziehen eine Lichtspur vom Dorf zu den beiden Ranftkapellen. Impulse unterwegs und die besinnliche Eucharistiefeier führen in die eigene Tiefe und weiten den Blick auf die Welt. Zwischen dem meditativen Weg und der Feier wärmt ein heisser

Punsch beim Ranfthaus in der winterlichen Nacht. Das Thema des diesjährigen Ranftabends lautet «Machtvolle Ohnmacht»: Gottes Sohn wagte sich verletzlich in eine kriegsengeschüttelte Welt. Seine Geburt und sein Weg zeigen jedoch die sanfte «Macht der Geschwisterlichkeit».

## Über alle Grenzen verbinden

Christliche Hoffnung zielt auf ein Miteinander, das keine Grenzen zieht. Jedes gute Wir ist kraftvoller als das Ich. Ein geschwisterliches Wir entfaltet eine gute Wirkmacht, weil diese sowohl das Individuum als auch das grössere Ganze im Blick hat. Wir beten für eine Welt, die jedem Menschen ein gutes Leben ermöglicht. Glaubende hoffen auf eine gerechtere Welt. Gott selbst engagiert sich dafür und wählt überraschende Wege, sich in das Weltgeschehen einzubringen: Weise suchen ein Königskind und finden einen Arbeitersohn in einer Notunterkunft. Als Neugeborenes zeigt sich Gottes Sohn verletzlich und abhängig; nur ein Bündel Mensch. Liebe sucht Augenhöhe und Nähe, und dafür verzichtet der Menschensohn auf Macht. Dennoch wird Jesus wirkmächtig handeln und sprechen.

Der Ranftabend verbindet zu einer hoffnungsvollen Weggemeinschaft im Kleinen: Pilgernd verbunden mit allen Menschen, die Gott liebt. Der Eucharistiefeier steht Br. Klaus Renggli von der Franziskanergemeinschaft im Flüeli-Ranft vor.

## In Sorge zueinander

Für den gemeinsamen Weg in die Schlucht und das Mitfeiern des Gottesdienstes gelten die Ende November aktuellen Corona-Schutzmassnahmen.

Die Wege beginnen um 17 Uhr bei der Pfarrkirche Sachseln und 18 Uhr im Dorf Flüeli – mit gemeinsamer Eucharistiefeier um 19 Uhr.

Ein Sammelbus fährt 16.30 Uhr ab Ingenbohl (Parkplatz bei der Kirche) und 16.50 Uhr ab Flüelen (Hauptplatz, vis-à-vis Bahnhof bei der alten Kirche) ins Flüeli-Ranft und um 21 Uhr nach dem besinnlichen Weg, der Feier und kurzem Zusammensein bei Klosterchräppli und Punsch zurück. Hin- und Rückfahrt kosten Fr. 20.–, die einfache Rückfahrt Fr. 12.–, der Transfer zum Bahnhof Sachseln Fr. 5.–.

Infos und Anmeldung: ✉ [fg@antoniushaus.ch](mailto:fg@antoniushaus.ch)